

Holger Wacker: Das große Tatort Buch. Filme, Fakten und Figuren

Berlin 2000: Henschel Verlag, 296 S., ISBN 3-89487-353-1, DM 29,90

Die *Tatort*-Reihe ist eine der erfolgreichsten Fernsehproduktionen der ARD. 1970 als Gegenstück zum ZDF-*Kommissar Erik Ode* – der wiederum 1974 von Horst Tappert als inzwischen legendärer *Derrick* abgelöst wurde – ins Leben gerufen, produzierten die beteiligten ARD-Anstalten sowie das ORF, die SRG und kurzzeitig als Koproduzent auch der DFF bislang mehr als 400 *Tatort*-Folgen. Im Unterschied zu den eher spröden Inszenierungen der ZDF-Reihen verfolgte die ARD von Beginn an das Konzept des aktuellen, spektakulären und oft auch sozialkritischen „Regionalkrimis“. Statt verschwurbelter *Derrick*-Philosophie pflegten die *Tatort*-Kommissare zumeist einen eher saloppen, oft auch derben Ton. Herausragend dabei natürlich Götz George als Horst Schimanski, der Kumpel-Typ aus Duisburg, dessen Vorliebe für die Vokabel „Scheiße“ sich in seiner Abschiedsfolge selbst parodierte. 62 ARD-Kommissare verschliss der *Tatort* bis Ende 1999, der ORF

steuerte sieben bei, die SRG weitere drei. Weibliche Kommissare waren eher selten. Nicole Heesters war 1977 die erste Frau in diesem Job. Sie musste zwar nach nur drei Folgen wieder gehen, doch blieb der SWF bei seiner frauenfreundlichen Haltung und schickte bald darauf mit Hauptkommissarin Wiegand (Karin Anselm), die immerhin acht Folgen „ihren Mann“ stand, und anschließend mit Ulrike Folkerts, die es als Lena Odenthal auf bereits 16 Folgen brachte, weitere Frauen ins Rennen. Die höchsten Einschaltquoten hatte jedoch ein männlicher Import aus Österreich: Bis zu 73 Prozent verfolgten Fritz Eckart als grantig-charmanten Wiener Oberinspektor Marek.

Das vorliegende Buch dokumentiert alle Folgen von 1970 („Taxi nach Leipzig“ mit Kommissar Trimmel vom NDR) bis 1999 („Die apokalyptischen Reiter“ mit Hauptkommissarin Lürsen von Radio Bremen) mit den wichtigsten Angaben zu Produktion und Darstellern sowie einer knappen Zusammenfassung des Inhalts, teilweise mit Fotos illustriert. Dieses Kompendium ist nach Sendeanstalten gegliedert und macht mit 236 Seiten den Großteil der Publikation aus. Neun nach subjektiven Gesichtspunkten vom Autor ausgewählte *Tatorte* werden zusätzlich in Form von Essays gewürdigt. Eine recht kluge und unterhaltsame Einführung sowie eine Chronologie aller *Tatorte* und einige Literaturhinweise runden den Band ab.

Der medienwissenschaftliche Stellenwert des Buches ist sicherlich nicht groß. Analytische Tiefen und filmwissenschaftliche Finessen werden nicht geboten, dafür aber eine solide und liebevolle Dokumentation einer Sendereihe, deren Erfolg auch notorische Fernsehnörgler überzeugen sollte.

Klaus Betz (Berlin)